Neue Gütersloher Zeitung.

Abonnementspreis pro Quartal: 1 Mark inkl. Botenlohn.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen 25 Pf.

Wöchentliche Gratis-Beilage. Illustrierte Neue Lesehalle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 32.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Redaktion und Expedition: Schulstraße 733.

Nr. 54. | Druck und Verlag: Schmälting & Ohlbrock in Gütersloh. | Sonnabend, den 5. Mai 1906. | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 17. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Bestellungen

auf die Neue Gütersloher Zeitung

mit der achtseitigen reich illustrierten Wochen-Gratisbeilage **Neue Lesehalle** werden jederzeit entgegengenommen von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Zeitungsboten und der Expedition Schulstraße 733.

Wochenrückblick.

Der **Reichstag** hat die zweite Lesung der Steuervorlagen begonnen und die Brausteuervorlage den Kommissionsvorschlägen entsprechend in ihrem Ertrage erheblich beschnitten. Die Tabaksteuererhöhung ist ganz gefallen. Auch das entspricht den Kommissionsbeschlüssen, an denen im Plenum wohl überhaupt wenig geändert wird. Die Kommission ist übrigens mit ihrer Arbeit noch nicht ganz fertig; es steht noch die Feststellung des sog. Mantelgesetzes aus. In den Kommissionen liegt noch mancherlei, so die Militärpensionsgesetze, die neue Maß- und Gewichtsordnung, das Gesetz über den Versicherungsvertrag und einiges andere. Die Plenarberatungen über die Steuervorlagen sind durch die zweite Beratung des vom Zentrum beantragten Toleranzgesetzentwurfs unterbrochen worden. Dieser ist in seinem ersten Teile in abgeänderte Fassung angenommen, im zweiten Teile, der von den Religionsgemeinschaften handelt und auf den es dem Zentrum wohl am meisten ankommt, aber abgelehnt worden.

Auch das **preußische Abgeordnetenhaus** ist wieder beisammen. Die Schulkommission hat das Volksschulunterhaltungsgesetz in einer Fassung angenommen, die dem ursprünglichen Schulkompromiß nicht voll entspricht, weshalb die Nationalliberalen auch dagegen gestimmt haben. Die Beratung des von der Kommission beschlossenen Entwurfs wird im Plenum eine ziemlich ausgedehnte werden; aber da die Rechte im Abgeordnetenhause die Mehrheit hat, so ist die Annahme des Gesetzes auch im Plenum außer allem Zweifel.

Reichskanzler Fürst Bülow vollendete am vergangenen Donnerstag sein 57. Lebensjahr. Er hat sich von seiner Erkrankung in erfreulichem Maße erholt, sodaß er sich wieder den Arbeiten seines verantwortungsvollen Berufs widmen darf, natürlich unter den durch die Rekonvaleszenz gebotenen Schonung. Welcher Sympathien sich Fürst Bülow in allen Kreisen, auch in denen seiner politischen Gegner, erfreut, ist während seiner Krankheit recht augenfällig geworden. Es ist ein Zeichen von Gesundheit des politischen Lebens, wenn die Kämpfe innerhalb desselben nicht blind machen gegen die Vorzüge und guten Eigenschaften des Gegners. Der Kaiser hat den Geburtstag des Reichskanzlers nicht vorübergehen lassen, ohne diesem persönlich seine wärmste Anerkennung zu bekunden. Während man erwarten darf, daß Fürst Bülow im Laufe dieses Sommers die alte Frische und Rüstigkeit wiedergewinnen wird, ist der preußische Minister für öffentliche Arbeiten v. Budde seinen schweren Leiden erlegen. Der Heimgang dieses bedeutenden schaffenskräftigen Mannes hat allenthalben lebhafte Teilnahme hervorgerufen. Erst bei seinem Tode hat man erfahren, wie schwer er seit Jahren zu leiden hatte und man muß die Willenskraft bewundern, die ihn befähigte, Arbeiten zu bewältigen, die weit über das normale Maß hinausgehen.

Die **sozialdemokratische Maifeier** hat diesmal einen etwas größeren Umfang angenommen als in den letzten Jahren; als Machtprobe aber bleibt sie ein Schlag ins Wasser. In Berlin allein müssen 40 bis 50000 Arbeiter ihr vertragswidriges Fernbleiben von der Arbeit am 1. Mai durch Aussperrung sühnen. Aus fast allen großen industriellen Plätzen liegen Meldungen über Aussperrungen vor. Die Unternehmer haben es eben satt, Fangball mit sich spielen zu lassen, und wenn die sozialdemokratischen Arbeiter-Organisationen ihre Aufgabe nur darin erblicken, die Unternehmer ihre Macht fühlen zu lassen, so lassen sich die Unternehmer-Organisationen, die ursprünglich anderen Zwecken dienten, nun auch gegen die Arbeiter-Organisationen dienstbar machen, und zwar, wie die Erfahrung schon gezeigt hat, mit Erfolg. Jetzt schickt sich der Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen an, einen wuchtigen Schlag gegen die geradezu krankhafte Streiksucht in dieser Industrie zu führen, indem er eine bedingte Aussperrung aller Metallarbeiter in Aussicht genommen hat.

In **Paris** hat die Maifeier zu blutigen Zusammenstößen geführt. Es wurden dort nicht weniger als 2000 Personen verhaftet, von denen 665 vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden. Eine größere Anzahl Russen, die ihren revolutionären Neigungen in der französischen Hauptstadt gefahrloser fröhnen zu können glaubten, als in ihrer Heimat, wurden ausgewiesen. Wenn die Regierung der französischen Republick mit der Gesellschaft keine Umstände macht, dann wird man es der deutschen resp. preußischen Regierung auch nicht verargen können, wenn sie uns von den lästigen Ausländern befreit.

Das heilige **Rußland** ist nunmehr Verfassungsstaat. Wie lange? Der Vater der neuen russischen Verfassung Graf Witte ist bereits über sein Werk gestürzt. Sein Rücktritt dürfte inzwischen erfolgt sein. Die russische Volksvertretung, die Duma, ist so zusammengesetzt, daß es für jede Regierung schwer sein wird, mit ihr zu arbeiten.

In **Oesterreich** ist ein Wechsel in der Person des leitenden Staatsmannes eingetreten, indem Freiherr von Gautsch sein Amt als Ministerpräsident niedergelegt hat und an seine Stelle Prinz Konrad von Hohenlohe, der bisherige Statthalter von Triest, berufen worden. Er gilt als der rechte Mann am rechten Platz. Hoffentlich gelingt es ihm, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs zu erreichen, das unter den bestehenden schroffen Gegensätzen in bedenklicher Weise geschwächt wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der **Kaiser**, der Donnerstag abend 11 Uhr mit Gefolge vom Potsdamer Bahnhof nach Donaueschingen zu einem Jagdbesuch beim Fürsten Fürstenberg abgereist ist und daselbst bis Mittwoch verbleibt, begiebt sich von dort zunächst zu einem kurzen Besuch des badischen Großherzogspaares nach Karlsruhe und dann nach Straßburg i. E. Am 10. d. Mts. besucht der Kaiser die Hohkönigsburg. Am 12. d. Mts. begiebt sich der Kaiser nach Metz bezw. Urville. Die Kaiserin wird diesmal ihren Gemahl nicht nach den Reichslanden begleiten.

Der **deutsche Kronprinz** vollendet am morgigen Sonntage sein 24. Lebensjahr. Des 6. Mai in diesem Jahre besonders zu gedenken, liegt nahe; ist es doch der erste Geburtstag, den der Erbe der deutschen und der preußischen Krone an der Seite seiner jungen Gemahlin begeht. Die begeisterten Jubelgrüße, die am 6. Juni vorigen Jahres dem Kronprinzenpaare in die Reichshauptstadt bei seiner Vermählung entgegenschallten, und die in allen deutschen Landen ein millionenstimmiges Echo fanden, sind noch in aller Erinnerung; sie sind ein Zeichen dafür, welch frohe Erwartungen und herzliche Wünsche die Bevölkerung mit dieser Hochzeit verbindet. Die Segenswünsche seiner Gemahlin, seiner kaiserlichen Eltern und seiner Geschwister am bevorstehenden Geburtstage verbinden sich mit denen des deutschen Volkes, über das er einst zu herrschen berufen ist. Möge ihm die Erfüllung dieser Wünsche im reichsten Maße zuteil werden!

Der **Reichskanzler** empfing an seinem 57. Geburtstage (2. Mai) überaus zahlreiche Sympathiebeweise. Fast alle Monarchen, die diplomatischen Vertretungen des In- und Auslandes, die parlamentarischen Körperschaften usw. hatten Glückwünsche, brieflich oder telegraphisch, übersandt. Wundervolle Blumenarrangements waren gleichfalls von den verschiedensten Seiten eingetroffen, sodaß die Räume des Reichskanzlerpalais einem Garten glichen. Der Kaiser übersandte dem Fürsten am vormittag eine prächtige Porzellanvase mit dem Bildnis des Monarchen. Am Nachmittag erschien der Kaiser beim Kanzler persönlich, um seine Glückwünsche auszusprechen. Der Kaiser verweilte im Kanzlerpalais gegen eine Stunde, anfangs im Beisein der Fürstin, später mit dem Reichskanzler allein in längerer Unterredung. Beim Abschied geleitete der Reichskanzler den Monarchen bis zum Wagen.

Fürst **Leopold zur Lippe** traf Donnerstag nachmittag in München ein, um dem Prinzregenten seinen ersten offiziellen Besuch abzustatten. Der Regent empfing den Fürsten im Königssalon des Hauptbahnhofes, vor welchem eine Ehrenkompagnie des Infanterie-Leibregiments aufgestellt war. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges fuhr der Regent mit seinem Gaste zur Residenz.

Unter den Kandidaten, welche als **Nachfolger Buddes** genannt werden, soll der derzeitige Eisenbahndirektionspräsident in Köln, **Breitenbach**, die meiste Aussicht haben.

Als Vertreter des erkrankten Erzbischofs v. Stablewski hat Weihbischof Dr. Likowski die Geistlichen der Diözesen **Posen und Gnesen** aufgefordert, sich vom polnischen Ostmarken-Verein Straz in Zukunft vollständig fernzuhalten.

Der **Bundesrat** hat vorgestern die Vorlage wegen Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen sowie des allgemeinen Fahrverkehrs hinsichtlich des Ausweichens der Fuhrwerke und betr. die Sicherung der Bauforderungen angenommen, ebenso der Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutz der Warenzeichen.

In der **Steuerkommission des Reichstags** wurde beschlossen, die Reineinnahmen aus der Brausteuer, der Zigarettensteuer und dem Reichsstempelgesetz der Reichskasse zu überlassen. Von der Erbschaftssteuer soll das Reich $^3/_5$, die Bundesstaaten $^1/_5$ der Roheinnahme erhalten. Die Erhebung der Matrikularbeiträge wird für das Rechnungsjahr ausgesetzt, sobald sie den Sollbetrag der Ueberweisungen um mehr als 40 Pfg. pro Kopf der Bevölkerung übersteigen. Sobald sich ein solcher Mehrbetrag später nach der Rechnung ergibt, findet die Erhebung am 1. Juli des zweitfolgenden Jahres statt. Die von den Königreichen Bayern und Württemberg, dem Großherzogtum Baden, sowie Elsaß-Lothringen an Stelle der Brausteuer an die Reichskasse zu zahlenden Ausgleichungsbeträge sind für die Rechnungsjahre 1906, 1907 und 1908 nach dem Durchschnitt der Rechnungsjahre 1903, 1904 und 1905 zu entrichten. Vom Rechnungsjahre 1909 an hat die Zahlung der vollen Ausgleichungsbeträge zu erfolgen. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wurde der 1. Juli 1906 angenommen. Damit würde auch die Brausteuer, Zigarettensteuer, das Reichsstempelgesetz und die Erbschaftssteuer an diesem Termin in Kraft treten.

Die **Diätenkommission** des Reichstages führte am Donnerstag die Beratung des § 2 zu Ende; es wurde nach dem Zentrumsantrage das Bußgeld für Fehlen bei einer Sitzung oder namentlichen Abstimmung von 30 auf 20 Mk. herabgesetzt. In § 4 wurde die Vorschrift über die Eintragung des Namens in die Anwesenheitsliste abgelehnt und dafür gesetzt: Die näheren Bestimmungen über die Art der Nachweisung der Anwesenheit der Mitglieder im Richstage erläßt der Präsident. Von ihm wird auch die Entschädigung für jedes Mitglied des Reichstages auf Grund von Anwesenheitslisten, in die sich während der Sitzungen der Abgeordnete einzutragen hat, festgesetzt und angewiesen. Wer bei einer Abstimmung fehlt, ist als abwesend zu betrachten, auch wenn in den Präsenzlisten eingetragen ist". In der Freitags-Sitzung wurde die erste Lesung beendet. Die Bestimmung über Verhinderung von Doppel-Vergütungen aus politischen Körperschaften erhielt folgende Fassung: „Ein Mitglied des Reichstages, welches während der Tagung des Reichstages in seiner Eigenschaft als Mitglied einer anderen politischen Körperschaft Vergütungen bezieht, muß diese von seiner Entschädigung in Abzug bringen. Der Abzug erfolgt auf Antrag des Mitgliedes des Reichstags." Die Bestimmung, wonach Beschlußfassungen über den Geschäftsgang von der Anwesenheit einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern nicht abhängig sein sollen, wurde gestrichen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten.

Die **Reichstagskommission** für die Vorlage betr. die **Haftpflicht** für den bei dem **Betriebe von Kraftfahrzeugen** entstehenden Schaden begann heute ihre Arbeiten. Staatssekretär Dr. Nieberding teilte mit, daß der Bundesrat gestern Betriebsvorschriften beschlossen habe, die am 1. Oktober für das ganze Reich in Kraft treten sollen. Ein Kommissar des Reichsamts des Innern ergänzte diese Mitteilung dahin, es sei vor allem eine Verschärfung der Vorschriften über die Nummern und die transparente Beleuchtung der Kennzeichen vorgesehen, ferner über die Eigenschaften des Chauffeurs, über Rennen auf öffentlichen Straßen, über die Geschwindigkeit in bewohnten Orten usw.

Frankreich. Die französisch-englische Freundschaft wurde wieder aufs neue bestätigt in Trinksprüchen, welche vorgestern abend Präsident Fallières und der König von England im Elysee-Palast zu Paris wechselten. Der Präsident sagte: „Frankreich sieht in Ihrem häufigen Aufenthalte unter uns ein kostbares Unterpfand für die Herzlichkeit der Beziehungen, die die beiden Länder verewigen, die so glücklich sind, mit der gleichen Gesinnung an allen Werken der Zivilisation und des Friedens zu arbeiten." Der König erwiderte: „Die Freude, die ich bei jedem Besuche empfinde, und die Gefühle, die ich für das Glück und die Größe Frankreichs hege, werden immer tief in meinem Herzen bleiben. Ich bin sicher, daß das herzliche Einvernehmen zwischen unseren beiden Ländern mehr als alles dazu tun wird, um den Frieden zu bewahren."

In Paris machen in letzter Zeit wieder Höllenmaschinen von sich reden. Neuerdings trugen zwei Russen solche Mordinstrumente bei sich, von denen das eine unterwegs explodierte und seinen Träger tötete, der Mitgänger wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Getötete wird als Anarchist namens Strzga bezeichnet, der andere nennt sich Suworow. Während einer bei letzterem vorgenommenen Haussuchung sind zahlreiche Papiere, Listen und Adressen sowie chemische Stoffe beschlagnahmt worden.

England. Die englische Regierung richtete gestern an die Pforte eine Note, die dem Inhalte nach gleichbedeutend mit einem Ultimatum ist und das letzte Wort Englands zu den türkischen Uebergriffen auf der Halbinsel Sinai darstellt. Sie verlangt die Zurückziehung der türkischen Truppen von dem ägyptischen Grund und Boden. Der französische und russische Botschafter in Konstantinopel unterstützen die Vorstellungen des englischen Botschafters

betr. Besetzung der zu Aegypten gehörigen Gebiete durch die Türkei.

Schweden. Die russischen Flüchtlinge, die seit einiger Zeit massenhaft nach Schweden kommen, werden jetzt dort scharf bewacht. Alle Behörden sind angewiesen worden, genaue Aufsicht über die Flüchtlinge zu führen und ihnen mitzuteilen, daß sie ausgewiesen werden, wenn sie sich in Schweden in politische Angelegenheiten oder soziale Zwistigkeiten mischen, sowie sich gesetzwidrig verhalten. Selbst schon bei Unterlassung der Anmeldung erfolgt Ausweisung.

Lokales und Provinzielles.

.* **Gütersloh,** 5. Mai. [Silberne Hochzeit.] Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Werkmeister Rudolf Meyer, Moltkestraße 684 hier, und die Eheleute Kleinhändler Ludwig Reihaus, Nordhorn 96. Den Jubelpaaren hiermit unsern herzlichsten Glückwunsch!

.*. **Gütersloh,** 5. Mai. [Vaterländischer Frauenverein.] In der am Donnerstag nachmittag stattgefundenen Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, welche leider nur schwach besucht war, erstattete der Schriftführer zunächst Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem verflossenen Jahre und über dessen Vermögenslage. Es sei hervorgehoben, daß zum Verein 420 ordentliche Mitglieder gehören, daß das Vereinsvermögen durch die im Jahre 1903 bei der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes veranstaltete Verlosung und durch Jubiläumsspenden um 2736 Mark gestiegen, daß dem Verein von den Erben des verstorbenen Rentners Hahn eine Zuwendung von 3000 Mark für eine „Margarethenspende" gemacht ist und daß es einschließlich des Vermächtnisses der verstorbenen Eheleute Hermann Krönig von 1000 Mk. aus 6736 Mk. besteht. Im Jahre 1905 sind für unsere Krieger in Südwest-Afrika aus der Veranstaltung einer Sammlung Nahrungs- und Genußmittel im Werte von 1120 Mark angeschafft und abgesandt worden. Im Anschluß an diesen Bericht fanden Wahlen statt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau August Niemöller und zum dritten männlichen Mitgliede des Vorstandes Herr Traugott Köhne gewählt. Zum Schluß kamen die Satzungen der Kreisstelle vom Roten Kreuz für den Kreis Wiedenbrück zur Beratung, welchen der Vorstand bereits unterm 17. August 1905 zugestimmt hatte. Die Generalversammlung nahm einstimmig die Satzungen an.

)))) **Gütersloh,** 5. Mai. [Seminarschule.] In voriger Woche brachten gleich anderen Zeitungen auch wir die Nachricht, daß die Johannisstraße und die Roonstraße vom Seminarschulbezirk abgetrennt und der Bürgerschule zugewiesen seien. Wie sich jetzt durch Benachrichtigungsschreiben und anderen Mitteilungen an die Eltern herausstellt, ist nur die Johannisstraße, nicht aber auch die Roonstraße aus dem Seminarschulbezirk ausgeschieden. Es wundert uns, daß wir nicht sofort von maßgebender Stelle eine Berichtigung erhalten haben, was doch gewiß im Interesse der in Betracht kommenden Familien gelegen hätte; an der Richtigkeit der Mitteilung unseres Gewährsmannes zu zweifeln, hatten wir keine Veranlassung.

§§ **Gütersloh,** 5. Mai. [Groben Unfug] haben übermütige Burschen in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag an verschiedenen Stellen der Stadt verübt. In die Räder eines im Hofe des Hotels Barkey stehenden Automobils steckten sie eine Latte, die bei der Abfahrt zwar schließlich durch die hochgespannte Kraft des Motors zerbrach, von der ein Teil aber sich festsetzte und das Fahrzeug unterwegs in Gefahr und zum Stillstand brachte; in der Köterstraße legte man eine Gerüststange quer über die Straße, sodaß ein Radfahrer infolge dieses Hindernisses in Lebensgefahr geriet und an anderer Stelle erfreute es die rohen Burschen, ein Gartenhaus umzuschmeißen und Wegeschilder zu beseitigen. Es ist nur gut, daß die Teilnehmer an diesem Unfug sich selbst verraten haben und somit der verdienten Strafe entgegengeführt werden können, die hoffentlich recht exemplarisch ausfällt.

* **Gütersloh,** 5. Mai. [Weiterbildung der Schulamtsbewerber.] Die Königl. Regierung in Minden ersucht die Herren Kreisschulinspektoren fortan die jungen Lehrer, welche sich nach bestandener Seminar-Entlassungs-Prüfung zum ersten Dienstantritt bei ihnen melden, wegen ihrer Vorbereitung zur zweiten Lehrer-Prüfung aufzufordern, binnen 6 Monaten dasjenige Fach zu bezeichnen, in welchem sie sich gemäß § 4 der Prüfungsordnung zur 2. Lehrer-Prüfung vom 1. Juli 1901 weiterzubilden gedenken und ferner dasjenige pädagogische Werk namhaft zu machen, mit welchem sie sich eingehender zu beschäftigen beabsichtigen. Die Erklärung ist zu Protokoll zu nehmen und bei der Meldung der Lehrer zur 2. Lehrer-Prüfung mit einzureichen. In dem Erlaß heißt es weiter: Es ist dringend erwünscht, daß die Herren Kreisschulinspektoren die jungen Lehrer nach der bezeichneten Richtung hin nach Möglichkeit überwachen und unterstützen, jedenfalls aber sind sie bei der Wahl des besonderen Faches ihrer Weiterbildung und der des pädagogischen Werkes ihrer Spezial-Beschäftigung dahin zu beraten, daß sie die Grenzen weder zu weit noch zu eng ziehen und nur solche pädagogischen Werke wählen, welche einen allgemein anerkannten und dauernden Wert besitzen. Auch ist ihnen zu empfehlen, dabei den Rat der Fachlehrer des Seminars, auf dem sie ihre Ausbildung genossen haben, zu erbitten.

:—: **Gütersloh,** 5. Mai. [Neue Telephon-Anschlüsse.] An das hiesige Stadt- und Fernsprechnetz sind neu angeschlossen worden:

Nr. 258. Schlüter, Dr. H., Brüggenhof.
Nr. 260. Bockschatz, Kolon, Sundern.
Nr. 261. Homberg, G., Dachdeckergeschäft.
Nr. 264. Grohmann, J. H., (Inhaber Alfred Köhler).
Nr. 256. Bunte, Fr., Bierhandlung.
Nr. (67). Kleßmann, Kolon, Nordhorn.

):(**Gütersloh,** 5. Mai. [Von dem „Verzeichnis der Postanstalten in Oesterreich-Ungarn"] läßt die Postverwaltung demnächst eine Neuauflage herstellen, wovon Privatexemplare an das Publikum abgegeben werden können. Bestellungen auf solche sind bis 12. Mai beim hiesigen Postamte schriftlich abzugeben. Der Preis ist noch nicht bekannt.

Bielefeld, 5. Mai. [Der Mörder Binke] aus Herford, der bekanntlich Frau und Kinder hingemordet hat und sich hier im Gefängnis befand, ist heute früh in Begleitung von zwei Transporteuren in die Provinzialirrenanstalt nach Lengerich gebracht worden.

Detmold, 5. Mai. [Ein schweres Unwetter,] wie es seit Jahren nicht zu verzeichnen war, ging gestern in der Richtung nach Südost nach Nordwest über Lippe nieder. Strichweise war dieses von Hagelschlag begleitet, welcher die Baumblüte schwer mitgenommen hat. Die Wassermassen, die zur Erde fielen, waren derart gewaltig, daß ganze Felder mit der Saat weggeschwemmt wurden. Die Flüsse sind aus den Ufern getreten und haben einzelne Ortschaften unter Wasser gesetzt. An einzelnen Stellen durchbrachen die errichteten Wehre und überfluteten die Landstraßen. In Detmold wütete das Unwetter besonders stark. Ganze Straßen standen unter Wasser und zentimeterhoher Schlamm bedeckt diese. Einzelne Anwohner haben durch das Eindringen des Wassers großen Schaden erlitten. Verschiedentlich ist der Blitz in Bäume geschlagen.

Münster, 5. Mai. [Die drei Landgemeindetage] der Regierungsbezirke Arnsberg, Minden und Münster finden zum ersten Male gemeinschaftlich statt, und zwar in Münster am 22. und 23. Mai. Für die Abhaltung des nächsten Landgemeindetages hat sich Minden gemeldet.

Dortmund, 5. Mai. [Eine rheinisch-westfälische Malerfachausstellung] ist heute in den Räumen des Friedenbaums durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen in Anwesenheit eines Vertreters des Kultusministeriums und des Regierungspräsidenten von Arnsberg feierlich eröffnet. Den Eingang zum Friedenbaum bilden zwei Pylonen in den Farben Rheinlands und Westfalens mit den Emblemen für Kunst und Gewerbe. 25 Obelisken setzten die Wegeausschmückung bis zum Eingang in die eigentliche Ausstellung fort. Die Ausstellung umfaßt nach der „Rh. W. Ztg." vier Gruppen: Raumkunst und Kunstgewerbe, Fachschulgruppe und Gruppe für Fabriken und Handel. Von den 113 Ausstellern sind etwa 2/3 auswärtige. In etwa 180 Kopien bietet sie den Besuchern ein Bild des heutigen Standes des Kunstgewerbes, speziell des Malerfaches. Der große Saal des Friedenbaums ist in einen riesigen Pavillon umgewandelt. Eine eigene Abteilung in diesem Raume bildet die Fachschulausstellung, die außer von Dortmund noch von 15 westfälischen Städten beschickt ist. Die sämtlichen Arbeiten in diesem Pavillon sind von Fachschülern der städtischen Handwerkerschule ausgeführt. Einen recht anziehenden Anblick bietet ein künstlerisch ausgeführtes Modell einer Kirche in romanisch-byzantinischer Architektur mit neuzeitlicher Malerei. Die Schulleitung will damit den Beweis liefern, daß auch neuzeitliche Dekorationsmotive sich gut mit allen architektonischen Formen verschmelzen lassen. Die gestifteten Preise und Ehrenpreise sind in einer eigenen Koje ausgestellt. — Von den beiden in der Bahnhofstraße aus Anlaß der Malerausstellung errichteten Pfeilern zu einem Triumphbogen stürzte der eine gestern abend zusammen. Einer der Arbeiter wurde schwer, ein anderer leicht verletzt.

Hannover, 3. Mai. [Die Feier des 75jährigen Bestehens] der hiesigen Technischen Hochschule wird am 25. Mai durch eine größere Festlichkeit begangen werden. In dem hinter der Hochschule gelegenen Welfengarten wird ein großes Zelt errichtet, das zur Aufnahme der Festteilnehmer bei der Begrüßungsfeier und bei dem Festkommers dienen soll. Auch die Stadtverwaltung plant eine Begrüßungsfestlichkeit für die Teilnehmer an dem Feste. Aus dem Kultusministerium werden drei Vertreter erwartet, ebenso kommen Deputationen von sämtlichen deutschen Hochschulen. Die Feier wird am Vormittag des 25. Mai mit einem Festakt beginnen.

Linden (Ruhr), 4. Mai. [Tod durch Abspringen.] Ein junger Kaufmann namens Holthaus kam heute morgen beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen unter den Anhängewagen und wurde getötet.

Harmen, 4. Mai. [An Gasvergiftung] ist in der Nacht zum Mittwoch der Klempnermeister Schmitz im Alter von 56 1/2 Jahren verschieden. Nach seiner Gewohnheit hat er am Abend im Bett bei einer Gaslampe, die durch einen Gummischlauch mit der Rohrleitung verbunden war, gelesen. Darüber ist er eingeschlafen. Der nur lose befestigte Schlauch war abgerutscht und durch das ausströmende Gas hat er seinen Tod gefunden.

Solingen, 4. Mai. [Schwarze Pocken.] Das Dienstmädchen Maserelt, das vor einigen Tagen von Gelsenkirchen kommend hier zugereist war, mußte gestern, weil pockenverdächtig, isoliert werden. Der Verdacht, daß es sich um schwarze Pocken handelt, wird laut Rh.-W. Z. heute vom Kreisarzt bestätigt.

Vermischtes.

* Halle a. S., 4. Mai. Auf dem Bohrturm der Internationalen Bohrgesellschaft bei Zoppendorf erfolgte eine Dynamitexplosion, wobei vier Personen getötet wurden, darunter Bergwerksdirektor Merkel aus Teutschental. Fünf Mann wurden schwer verwundet.

* Thorn, 4. Mai. Der Hilfshobolst Schikram von der Kapelle des hiesigen Fußartillerie-Regiments Nr. 15 fuhr mit einem Dampfer über die Weichsel. In der Mitte des Flusses angekommen, fragte er eine Ordonnanz, wie spät es sei. „7 Uhr!" war die Antwort. „Dann ist es Zeit!" äußerte Schikram, schnallte sein Seitengewehr ab und stürzte sich, noch ehe es jemand verhindern konnte, über Bord. Er tauchte noch einmal auf, dann verschwand er. Die sofort angestellten Rettungsversuche waren erfolglos. Das Motiv ist unbekannt.

* [Ein schwerer Eisenbahnzusammenstoß] ereignete sich Freitag früh auf der Station Kollin in Pommern. Aus Stargard liegt darüber folgende amtliche Meldung vor: Heute früh kurz nach 5 1/4 Uhr fuhr der von Kreuz kommende Personenzug 702 infolge falscher Weichenstellung auf den bereits in der Haltestelle Kollin haltenden Güterzug 6203, wobei beide Maschinen und mehrere Packwagen entgleisten. Die beiden Maschinen, ein Packwagen und der Postwagen sind stark beschädigt, ein Eilgutwagen verbrannt. Das durchgehende Gleis ist unbeschädigt, das Kreuzungsgleis stark beschädigt. Die Aufräumungsarbeiten sind in Angriff genommen und werden in 2—3 Tagen beendet sein. Bei dem Zusammenstoß sind verletzt: Lokomotivführer Hänisch-Posen, leicht verletzt: geprüfter Heizer Schlejer, Zugführer Kuntnowitz, zwei Postassistenten und zwei Postschaffner aus Posen, ein Postschaffner aus Stargard, Malergeselle Hermann Kaufmann aus Hitzdorf bei Kleeberg und Schnitterin Broutslama Koslowska aus Gut-Barnimshuno. Der Lokomotivführer ist dem Stargarder Krankenhaus zugeführt, die übrigen Personen ihren Wohnungen. Die Schuldfrage ist noch nicht festgestellt.

* Lens, 4. Mai. Infolge des Beschlusses der Gesellschaft, diejenigen Arbeiter, die die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden, zu entlassen, hat die Zahl der Eingefahrenen sich bedeutend vermehrt, so daß 38515 Mann angefahren sind, während sich noch 15711 Mann im Ausstande befinden.

* [Die Lage der deutschen Ansiedler im südlichsten Brasilien,] dem Staate Rio Grande do Sul, ist in letzter Zeit in zahlreichen Kolonien dort eine überaus trübselige gewesen. Durch riesige Scharen von Wanderheuschrecken sind weite Strecken jener zur Kolonisation so ganz besonders geeigneten, fruchtbaren Gegenden dermaßen verwüstet worden, daß manche vordem blühende Pflanzungen kaum wieder zu erkennen sind. Und dennoch ist zu hoffen, daß deutscher Mut, deutsche Zähigkeit und Gottvertrauen, wie sie die deutschen Bauern mitten im brasilianischen Urwald schon zu so bewundernswerten Werken der Kultur befähigt haben, dort auch diesmal nicht versagen werden. Es darf dies umsomehr erwartet werden, als jetzt wenigstens die Sorge um die Sicherheit ihres Eigentums an dem in mühseliger, harter Arbeit dem Urwald abgerungenen Grund und Boden von den deutschen Ansiedlern durch die brasilianische Regierung genommen werden soll.

Briefkasten.

Anonymus hier. Die T. W.-E. fährt noch, aber: lesen Sie denn die „Neue" nicht mehr aufmerksam? Fast scheint es so, sonst hätten Sie doch den Fahrplan der T. W.-E. in der Nr. 51 vom 28. April 1906 erblicken müssen! Uebrigens, warum anonym?

G. 100. Ob die Bauarbeiten zu dem Haus einer Chaussee von Gütersloh nach Steinhagen schon so weit vorgeschritten sind, daß anfangs Herbst d. J. mit den Erdarbeiten begonnen werden kann, darüber können wir Ihnen heute keine bestimmte Auskunft geben.

Abfahrzeiten

der Personen- und Schnellzüge von Station Gütersloh.

Nach dem Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1906.

Die mit einem * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, führen also keine IV. Klasse mit sich.

In der Richtung nach Bielefeld:			In der Richtung nach Hamm:		
2 Uhr	06 Min.	nachts	3 Uhr	16 Min.	nachts
5 „	03 „	morgens	5 „	55 „	morgens
5 „	30* „	„	8 „	01 „	„
7 „	16 „	„	8 „	39* „	„
8 „	36 „	„	10 „	34 „	vormitt.
10 „	07 „	vormittags	11 „	23 „	„
10 „	44* „	„	2 „	01 „	nachmitt.
12 „	12 „	mittags	3 „	14* „	„
3 „	10 „	nachmitt.	4 „	43 „	„
4 „	17* „	„	7 „	26* „	abends
5 „	25 „	„	7 „	40 „	„
7 „	43 „	abends	10 „	48 „	„
8 „	30 „	„			
10 „	16* „	„			
11 „	09 „	„			

Nur an Werktagen verkehren zwischen Gütersloh und Bielefeld noch folgende Personenzüge mit 3.—4. Klasse.

Morgens:
Gütersloh ab 5[42] Isselhorst ab 5[52] Brackwede ab 6[00] Bielefeld an 6[15]

Abends:
Bielefeld ab 7[22] Brackwede ab 7[32] Isselhorst ab 7[52] Gütersloh an 8[02]

Sonnabends fährt dieser Zug 1 Stunde früher.

Teutoburger Wald-Eisenbahn.

Abfahrzeiten

In der Richtung nach Ibbenbüren:			In der Richtung nach Hövelhof:		
6 Uhr	05 Min.	morgens	8 Uhr	45 Min.	morgens
8 „	50 „	„	2 „	07 „	nachmitt.
11 „	30 „	vormittags	5 „	— „	„
3 „	— „	nachm. *)	8 „	40 „	abends *)
4 „	50 „	„			
8 „	32 „	abends **)			

*) Nur Sonntags; bis Marienfeld.
**) Nur bis Versmold.

Kgl. Preuss. Staatsmed.
Wer mit
Seidenstoffen
gut bedient sein will,
lasse sich unsere Proben kommen.
Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 6.50
Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.20 bis 15.—
Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb.
Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft
Seidenhaus Michels & Cie
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 42-44
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Mai.
Kollekte für das Diakonissenhaus in Bielefeld.
Neue Kirche 9½ Uhr: Past. Meinshausen.
Alte Kirche 9½ Uhr: Past. Seippel.
Neue Kirche 11½ Uhr: Kindergottesdienst Pastor Seippel.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Past. Siebold, Kinderlehre.

Montag, den 7. Mai.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des blauen Kreuzes im Vereinshause.

Dienstag, den 8. Mai.
Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde des Jünglingsvereins im Vereinshause.

Freitag, den 11. Mai.
Alte Kirche 10 Uhr: Past. Meinshausen.

Sonnabend, den 12. Mai.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor Seippel.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Mai.
Morgens 6 Uhr: hl. Messe.
Morgens ½8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Segen und Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Maiandacht.

Statt besonderer Anzeige.

Luise Fischer
Georg Langert
Verlobte.

Nordhorn b. Gütersloh — Gütersloh
im Mai 1906.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni** mit dem Postpraktikanten Herrn **August Wülfinghoff** beehrt sich anzuzeigen

Frau
Hermine Wischmeyer
geb. Wachsmuth.

Minden i. W., im Mai 1906.

Toni Wischmeyer
August Wülfinghoff
Postpraktikant
Verlobte.

Minden i. W., im Mai 1906.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Co.,
BIELEFELD.

Fernsprecher 119. Reichsbankstr. 15.
Kapital: M. 60 000 000,—
Reserven: M. 11 400 000,—

Eröffnung laufender Rechnungen mit ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheckkonti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten u. gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosungs-Kontrolle; Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 4 der Polizeiverordnung vom 23. Oktober 1885 werden die Hauseigentümer oder die zur Reinigung Verpflichteten hiermit aufgefordert, bis auf Weiteres die Rinnsteine, sowie die Gossen bezw. Gatzen zwischen den Häusern täglich zu reinigen und mit reinem Wasser durchzuspülen. Diese Arbeit muß bis 9 Uhr morgens beendigt sein und darf nur an Regentagen unterbleiben. Unterlassung dieser Reinigungsarbeit wird mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder mit Haft bestraft.

Die **Reinigung der Straßen** hat wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends zu geschehen. Der zusammengekehrte Unrat ist sofort von der Straße wegzuschaffen. Bei der Straßenreinigung ist an trockenen, regenfreien Tagen vor dem Kehren die Straße reichlich mit reinem Wasser zu besprengen.

Gütersloh, den 1 Mai 1906.

Die Polizeiverwaltung. Mangelsdorf.

Gebühren-Ordnung

die Erhebung von Gebühren in Baupolizeisachen betr.

Auf Grund des Beschlusses der Amtsversammlung des Amtes Gütersloh vom 11. April 1906 wird in Gemäßheit der §§ 6, 7 und 8 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 für das Amt Gütersloh nachstehende Gebührenordnung erlassen.

§ 1.

An die Amtskasse sind in Baupolizeisachen Gebühren nach Maßgabe des nachfolgenden Tarifs zu zahlen.

§ 2.

Zwecks Berechnung der Gebühr hat der Antragsteller mit dem Gesuch um Erteilung der Bauerlaubnis die mutmaßliche Bausumme anzugeben.

§ 3.

Die Festsetzung der Gebühren erfolgt durch den Amtmann. Gegen dessen Festsetzung findet binnen 4 Wochen von der Zustellung ab, Einspruch an den Amtmann statt, gegen dessen Entscheidung binnen zwei Wochen, von dem auf die Zustellung folgendem Tage ab gerechnet, Klage im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Kreisausschuß zu Wiedenbrück erhoben werden kann.

§ 4.

Die im Tarif bezeichneten Gebühren sind vor Erteilung bezw. Zustellung der Bauerlaubnis zu entrichten. Die Zahlungsverpflichtung wird durch den Einspruch nicht aufgehalten.

§ 5.

Bei Erneuerung einer, der Zeit nach verfallenen Bauerlaubnis wird ein Viertel der entsprechenden Gebühren erhoben.

§ 6.

Weitere Gebühren, als in dieser Gebühren-Ordnung angeführt, kommen in Baupolizeisachen nicht zur Erhebung.

§ 7.

Diese Gebühren-Ordnung tritt nach erfolgter Genehmigung und Veröffentlichung in Kraft; die bisherige Ordnung vom 26. Juli 1901 wird mit gleichem Zeitpunkte aufgehoben.

Tarif der Gebühren für die Baugenehmigung und Abnahme.

Bei Neubauten, Reparaturen und Anbauten 1 (eins) vom Tausend der Bausumme, jedes angefangene Tausend der Bausumme wird voll gerechnet.

Der Mindestbetrag der Gebühren beträgt 2 Mk. bis 1000 Mk.

Gütersloh, den 19. April 1906.

Der Amtsverwalter. Wirth.

Genehmigt auf Grund des § 8 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893.

Wiedenbrück, den 26. April 1906.

Namens des Kreisausschusses:
Der Vorsitzende.
(L. S.) J. V.: Reinert, Kreis-Deputierter.

Vorstehende Gebühren-Ordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gütersloh, den 3. Mai 1906.

Der Amtsverwalter. Wirth.

Amt Gütersloh.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen und Wiederimpfungen im diesseitigen Amte finden wie folgt statt:

am Mittwoch, den 16. Mai ds. Js., in der alten Schule zu Pavenstädt, nachmittags 2 Uhr Wiederimpfung und 2½ Uhr Erstimpfung; an demselben Tage in der Schule I zu Blankenhagen, nachmittags 4¼ Uhr, Wiederimpfung und nachmittags 4¾ Uhr Erstimpfung in der Wirtschaft zur Tanne bei Remke in Blankenhagen;

am Sonnabend, den 19. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr, Wiederimpfung in der Schule I zu Sundern; an demselben Tage nachmittags 2½ Uhr, Erstimpfung für Sundern in der Wirtschaft Beckord daselbst; ferner an demselben Tage nachmittags 4 Uhr, Wiederimpfung in der Schule II zu Sundern;

am Montag, den 21. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr, Wiederimpfung in der Schule zu Nordhorn, nachmittags 3½ Uhr, Erstimpfung der Hälfte der Erstimpflinge von Nordhorn und nachmittags 4½ Uhr, Erstimpfung der andern Hälfte der Erstimpflinge von Nordhorn.

Die Revisionstermine finden am **23. Mai d. Js.** in Pavenstädt und Blankenhagen, am **26. Mai d. Js.** in Sundern und am **28 Mai d. Js.** in Nordhorn an denselben Orten und zu denselben Zeiten wie die Impfungen statt.

Gütersloh, den 2. Mai 1906.

Die Polizeibehörde. Wirth.

Suche auf sofort einen zuverlässigen

Knecht.

Fritz Zurmühlen,
Königstraße.

Wohnung

von 2 bis 3 Räumen mit Zubehör an eine alleinstehende Person oder ruhige Mieter zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Aus der Ovambo-Mission.

Missionar Wulfhorst wendet sich im letzten Brief mit der Bitte an uns Gütersloher, die Kosten der Drucklegung der kleinen Lesefibel in der Ovambo-Sprache (2. Auflage — 2000 Exemplare) freundlich übernehmen zu wollen. Ich gebe diese Bitte zugleich im Namen meiner Kollegen weiter in der Hoffnung, daß dieselbe gern von den Missionsfreunden erfüllt wird. Es ist ein gutes Zeichen für den Fortschritt der Mission im Ovambo-Land, daß so viele Fibeln nötig sind, und es geht, wie Missionar Wulfhorst berichtet, die Arbeit dort still ihren Gang weiter. Am 2. Advent sind 24 Personen von ihm getauft, und schon sind 40 neue in den Taufunterricht aufgenommen. Er hofft, daß der Zug der deutschen Soldaten ins Ovambo-Land unterbleibt und die durch die Zeitung bekannte Verwicklung sich friedlich löst. Lasset uns auch seiner und seiner Arbeit in herzlicher Fürbitte gedenken!

Zugleich im Namen der Kollegen, die auch bereit sind, die Gaben in Empfang zu nehmen.

Pastor Siebold.

Kein Rauch! ◆ Kein Russ! ◆ Kein Kopfweh!

Spiritus-Bügeleisen

für Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt



in allen Grössen, Formen, Preislagen von Mk. 6,— an.

Reise-Bügeleisen (Gewicht 1,4 kg) in elegantem Etui. — Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig. — In Gütersloh zu beziehen durch

August Martell, Wwe. C. Flöttmann
oder direkt durch die
Hannoversche Gesellschaft für Brennspiritus-Verwendung, G. m. b. H.
Generalvertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung.
Ausstellungs- und Verkaufslokal:
Luisen-Str. 1. — **HANNOVER.** — Luisen-Str. 1.
Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Bekanntmachung.

Zum Schutz der Schulkinder gegen die Gefährdung durch Kraftfahrzeuge sind auf der Chaussee in der Nähe der Schulen Sundern I, Nordhorn und Blankenhagen im Amte Gütersloh, Warnungstafeln mit der Aufschrift **„Kraftwagen und Kraftfahrräder langsam"** angebracht worden, worauf ich die Besitzer von Kraftfahrzeugen besonders aufmerksam mache.

Wiedenbrück, den 27. April 1906.

Der Landrat.
J. V.: Reinert,
Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 des Gesetzes, betr. Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1902 ist seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 1. Mai d. Js. ab für den Amtsbezirk Gütersloh der Tarif B. für die Gebühren der Schlachtvieh- und Fleischbeschau, sowie der Trichinenschau vom 6. Januar 1905 in Kraft gesetzt worden.

Gütersloh, den 5. Mai 1906.

Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Wirth.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf.** Hannover 28. Andreaestrasse 12, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alles Unternehmen mit eigenem Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Täglich **frischen** hiesigen

Spargel.

Frau Anna Hoh.

Zum Massieren

empfiehlt sich

Fritz Güthenke.

Bims die Händ mit Abrador

Das Abholen von Schutt, Asche u. dergl.
besorgt **täglich** billigst
B. Möller,
Kattenstroth 71.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Trau-Texte
werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei von
Schmäling & Ohlbrock.



Wer einen echten, rechten, guten alten Tropfen liebt, der trinke

Elmendörfer

er ist und bleibt der beste Kornbranntwein

überall!

Jährl. Versand über 900 000 Flaschen.

Brennerei Elmendorf
Isselhorst i. Westf.

Produkten- u. Fettvieh-Preise.

Gütersloh, 5. Mai 1906.

Weizen	pro 100 Pfd.	10.—	M.
Roggen	hies. „ „	8,60	„
Hafer, russischen	„ „	8,70—9,40	„
Bohnen	„ „	9,30	„
Mais	„ „	7,10	„
Gerste	„ „	7,10	„
Buchweizen	„ „	8,50—9,50	„
Kiele	„ „	5,20—6,00	„
Bollmehl	„ „	6,40	„
Kälber Ia.	pr. 100 Pfd.	46—48	M.
Rindvieh Ia	„ „ „	63—66	„
Schweine Ia	lebend Gew.	50	„
do.,	Schlacht-Gew.	60	„

Schrot-Preise vom 5. Mai 1906.

Roggenschrot	pro 100 Pfd.	9,—	M.
Bohnenmehl	„ „ „	9,60	„
Gerstenschrot	„ „ „	7,40	„
Maisschrot	„ „ „	7,40	„
Buchweizenschrot	„ „ „	8,70	„

Sargmagazin

H. A. Birkholz, Tischlermstr. schräg gegenüber der Post. **Lager** in selbstgefertigten Eichen-, Kiefern- und Tannen-Särgen. **Einsätze** zum Verlöten mit und ohne Scheibe. **Metallsärge** noch haltbarer wie Eichensärge. **Ausstattungen jeder Art.**

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück

(Sanatorium, Jungborn und Sommerfrische).

Prachtvolle Lage. Gesamtes Naturheilverfahren. Luft-, Sonnen-, elektrische, Wasser- und Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektr. Beleuchtung. Preis 4—7 Mk.

Dirig. Arzt: **Dr. med. Buchholz.** Prospekte durch **Direktion.**

Frischen

Spargel u. Rhabarber

empfiehlt billigst

H. F. Bornemann.

Verreist.

Dr. Mosberg,

Spezialarzt f. Chirurgie u. Orthopädie

— Bielefeld. —

Ia. Blut-Apfelsinen

Dtzd. 80 Pfg.

Citronen und Citronensaft.

Drogerie E. Hoffschildt.

Im

Ausverkauf

350 Stück

Unterröcke

spottbillig.

Chr. Banning.

Peru-Guano, Knochenmehl, Chilisalpeter, Ammoniak, Superphosphat.

J. F. Zumwinkel.



Frisch!

Gut Heil! **Gut Heil!**

Der Turn-Verein Isselhorst

feiert am **Sonntag, den 13. Mai cr.,** sein

13. Stiftungsfest

auf dem Festplatze am Kriegerdenkmal nach folgender Ordnung:

Nachmittags 3½ Uhr:

Antreten des Vereins zum Festzuge. Nach Beendigung desselben:

Konzert, Schauturnen und später **Ball.**

Bei eintretender Dunkelheit: **Pyramiden u. großes Feuerwerk.** Für weitere Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Die Festmusik wird ausgeführt von der Lemgoer Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Krüger.

Zu zahlreichem Besuch lädet ein

Der Festausschuss.

Fröhlich!

Frisch! 1904

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste,

im Gebrauch

billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Vertreten durch Herrn B. Henneböhle, Gütersloh.

Gasthof zur Krone.

(Paul Breipohl.)

Der

Gütersloher Bäckergesellen-Verein „Germania"

feiert am

Sonntag, den 6. d. Mts., sein

Frühlingsfest.

Anfang 4 Uhr nachm. **Der Vorstand.**

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Größte Anstalt ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 896 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 465 Millionen Mark.

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 227 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit u. Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die hiesigen Vertreter und die Lebensversicherungsbank in Gotha.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Fahrräder.

Opel



Nähmaschinen-

Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat. | **Goldene Medaille Paris 1900.**

Fritz Preuss, Gütersloh

und Motorwagen-Fabrik.

Ein guterhaltenes

Knabenrad

ist preiswert zu verkaufen. Näheres **Münsterstr. 227.**

Freundl. Wohnung

von 4—6 Räumen in der Nähe der Bahn zum 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich in meinem Hause, **Pavenstädt, Ringstrasse 118,** in der Nähe der neuerbauten Schule, eine

Konditorei, Bäckerei und ein Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe. Empfehle von heute ab täglich **frische Backwaren** sowie **sämtliche Kolonialwaren,** alles in nur bester Qualität. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Heinr. Hanhelde.

Einreibung mit

Wendelsteiner Brennessel-Franzbranntwein

wirkt vorzüglich bei **gichtischen und rheumatischen** Schmerzen. Flasche à 2.50 Mk. zu haben in Apotheken und Drogerien.

Löwendrogerie Ernst Hoffschildt.

Aparte Neuheiten

in

Baumwoll- und Wollmousseline

Mtr. 50, 70, 85, 100, 110, 120 bis 150 Pfg.

empfiehlt in größter Auswahl

J. H. Grohmann.

Empfehle meiner verehrlichen Kundschaft angelegentlichst

MAGGI's Würze

in allen Flaschengrössen u. auch nachgefüllt.

M. Pollkläsener, Chausseestr.



Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe** des **Holzes** und **Linoleums** ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn und sparsam** aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per ½ Ko.-Dose Mk. 1,50, per ¼ Ko.-Dose Mk. 0,90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Vertreter: **G. Hölzke, Düsseldorf-Obercassel**

Verkaufsstellen bei

Wilh. Heckmann, Drog. | **Clem. Müller,** Kolonialw.



Niederlage: **Adler- u. Löwendrogerie.**

Zwei gebrauchte

Kinderwagen,

ein gebrauchter zweisitziger

Sportwagen

billig zu haben bei

Fr. Schürmann Wwe., Korbgeschäft, König- und Münsterstr.-Ecke.

Für Arbeiter!

Arbeiter-Hosen,
Arbeiter-Westen,
Arbeiter-Jacketts,
Arbeiter-Unfalljacken,
Maurer-Kittel,
Maurer-Hosen,
Metzger-Jacken,
Maler-Hosen,
Maler-Kittel

in nur guter dauerhafter Qualität, alle mit leinen Zwirn genäht, sehr billig bei

H. Niehaus, Berlinerstr.

In meinen Häusern Langer Weg ist eine

Wohnung

zum Preise von 35 Talern frei.

L. Rukenstroth.

Neue Gütersloher Zeitung.

Abonnementspreis pro Quartal: 1 Mark inkl. Botenlohn.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen 25 Pf.

Wöchentliche Gratis-Beilage. Illustrierte Neue Lesehalle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 32.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Redaktion und Expedition: Schulstraße 783.

Nr. 54. | Druck und Verlag: Schmälzing & Ohlbrock in Gütersloh. | Sonnabend, den 5. Mai 1906. | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 17. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Dank der Livländischen Ritter- und Landschaft

ist dem Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands in nachstehendem Schreiben zugegangen, um dessen Aufnahme wir gebeten werden:

„Dem Livländischen Landtag ist ein Bericht des Baltischen Zentral-Notstands-Komitee vorgelegt worden, nach welchem diesem Komitee 195 000 Mk. vom Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands zugegangen waren. Durch Landtagsbeschluß ist der Landesvertretung der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden dem Hilfsausschuß in Berlin den Dank der Livländischen Ritter- und Landschaft zu übermitteln. Als die Schrecken der Revolution über das unglückliche Baltische Land hereinbrachen, als das von sozialdemokratischen Agitatoren irregeführte Landvolk sich zusammenrottete, um zu vernichten, was seinen Träumen von einer kommunistischen Republik im Wege stand: Staatsgewalt, Gesellschaftsordnung und Privatbesitz, als Religion und Moral, Recht und Sitte mit Füßen getreten wurden, als Leben und Eigentum der friedlichen, kaisertreuen Bürger schutzlos dastanden, da gab es einen Zeitpunkt, wo auch die Mutigsten an der Rettung verzweifeln mußten, wo es als einzige letzte Pflicht erschien, Frauen, Kinder und Schwache vor den Greueln der Vernichtung in Sicherheit zu bringen und selbst unterzugehen. Doch war es vielen nicht möglich, ihre Angehörigen außer Gefahr zu bringen, denn sie hatten auf eiligst Flucht vor den Mordbrennerbanden all ihr Eigentum im Stich lassen müssen und nichts gerettet, als das nackte Leben. In dieser Zeit schwerster Bedrängnis erschien der Aufruf des Hilfsausschusses und fand lauten Wiederhall in tausenden deutschen Herzen. Reichliche Gaben flossen aus allen Gauen des Deutschen Reiches von hoch und gering, arm und reich, ein und fanden ihren Weg zu den notleidenden baltischen Stammesbrüdern. Viel Elend ist dadurch gelindert, viel Hunger gestillt, zahlreiche Existenzen wieder gefestigt worden. Mit heißer Dankbarkeit schlagen die Herzen aller deutschen Balten ihren Stammesgenossen entgegen, nicht nur wegen der materiellen Hilfe, nein, besonders auch wegen der moralischen Unterstützung, die ihnen durch die allseitige warme Teilnahme an ihrem bittern Schicksal geworden ist. In höchster Not ist dieses wahrhaft brüderliche Mitgefühl, diese laute Stimme des Blutes den Deutschen Balten ein Halt gewesen und ein mächtiger Ansporn, auszuharren im Kampf für die Kulturgüter, die eine siebenhundertjährige Geschichte geheiligt hat und die im Begriffe waren zu Grunde zu gehen. Die deutschen Balten sind gewillt, den teuern Boden ihrer Heimat, den ihre Vorfahren in Kampf und Arbeit errungen haben, zu behaupten und, getreu ihrer Tradition, die von den Vätern überkommenen Kulturaufgaben und Pflichten weiter zu erfüllen, unbeirrt durch den Ansturm der revolutionären Elemente in angestammter Treue gegen ihren rechtmäßigen Herrn und Kaiser und im festen Vertrauen auf die Hilfe Gottes. Indem die Landesvertretung hiermit dem Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands den tiefempfundenen Dank der zum Landtag versammelten Ritter- und Landschaft ausspricht, beehrt sie sich den Hilfsausschuß ganz ergebenst zu ersuchen, den Zweigvereinen des Hilfsausschusses und allen gütigen Spendern diesen Dank übermitteln zu wollen.

Im Namen der Livländischen Ritterschaft:
Residierender Landrat: gez. E. von Transehe;
Livländischer Landmarschall: gez. Baron Meyendorff;
Ritterschafts-Notar: gez. v. Transehe.
Riga, Ritterhaus, den 29. März (11. April) 1906.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai. Der Reichstag unterhielt sich heute anläßlich einer sozialdemokratischen Interpellation über die in Berlin erfolgten Russen-Ausweisungen. Staatssekretär Graf Posadowsky lehnte namens des Reichskanzlers die Beantwortung der Interpellation ab, da die Fremdenpolizei reichsgesetzlich nicht geregelt und deshalb Sache der Einzelstaaten sei. Die Behauptung, daß die Ausweisungen den Handelsverträgen widersprächen, sei hinfällig angesichts der ausdrücklichen Bestimmungen in diesen Verträgen. Trotz der Ablehnung der Interpellation wurde in deren Besprechung eingetreten. Abg. Bebel griff die preußische Regierung und Polizei wegen der Ausweisungen heftig an. Bei uns herrschten die Kapitalisten, deren Willen sich Könige und Minister fügten. Die Polizei ruinierte mit geradezu sadistischer Lust Existenzen und greife sogar zu Verbrechen. Letztere Aeußerung rügte Vizepräsident Graf Stolberg. Abg. v. Oldenburg (k.) rechtfertigte die Ausweisungen armer Russen, da wir selbst Arme genug hätten, vor allen aber die der russischen Revolutionäre, da wir selbst soviel Revolutionäre hätten, um daraus einen Exportartikel machen zu können. Alle Staaten verführen gleichermaßen. Wenn Bebel gemeint haben sollte, der König von Preußen und seine Minister fühlten sich als Diener der Kapitalisten, so sei das eine Unverschämtheit. Abgg. Spahn (Ztr.) und Bassermann (nl.) erkannten zwar an, daß die Fremdenpolizei bis zu ihrer reichsgesetzlichen Regelung Sache der Einzelstaaten sei, beanspruchten aber für den Reichstag das Recht, daß diesem über die Handhabung der Ausweisungspraxis auf Verlangen Auskunft gegeben werde, da uns eine solche Handhabung in Konflikte mit dem Auslande bringen könnte. Abgg. Lattmann und Froelich (Antis.) billigten die Ausweisungen namentlich die russischen Juden. Abgg. Pohl (frs. Vgg. und v. Czarlinski (Pole) verurteilten die Ausweisungen, als eine Verletzung der Gastfreundschaft, deren Gewährung gerade den russischen Flüchtlingen gegenüber ein Gebot der Humanität wäre. Damit endete die Besprechung.

Berlin, 4. Mai. Der Reichstag begann heute die zweite Beratung der Zigarettensteuervorlage. Die Kommission hat an die Stelle der Papiersteuer, welche die Regierungsvorlage in Aussicht nahm, die Banderolensteuer gesetzt. Staatssekretär Frhr. v. Stengel teilte mit, er habe Grund zu der Annahme, daß die verbündeten Regierungen geneigt sein werden, das Banderolensteuersystem zu akzeptiren. Gegen das Banderolensteuersystem sprachen Abgg. v. Elm (Soz.), Wiemer (frs. Vp.), Zimmermann (Antis.), v. Mielecynski (Pole), v. Puliheff (fr. Vp.), Molkenbuhr und Schmalfeldt (Soz.), während Abg. Held (nl.) für die Kommissionsbeschlüsse eintrat. Zu einer Abstimmung kam es heute noch nicht. Weiterberatung morgen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute, nachdem noch die Abgg. Dr. Wiemer (frs. Vp.) und Broemel (frs. Vp.) den ablehnenden Standpunkt ihrer Freunde den Vorlagen gegenüber dargelegt, die Wahlrechtsvorlagen in wiederholter Abstimmung an und überwies den Gesetzentwurf über die Zulassung einer Verschuldungsgrenze für ländliche Grundstücke (in der Provinz Brandenburg) und den Antrag Schiffer u. Gen., der die Verfassungsbestimmungen über das Schulwesen dahin fassen will, daß auch Einzelheiten des bestehenden Schulrechts geändert werden dürfen, an Kommissionen zur Vorberatung.

Berlin, 4. Mai. Das Abgeordnetenhaus beriet heute in erster Lesung die Eisenbahnvorlage, welche 271 Millionen Mark für neue Eisenbahnlinien, Legung zweiter Geleise, Beschaffung von Betriebsmitteln und Unterstützung des Baues von Kleinbahnen fordert. Unterstaatssekretär Fleck wies darauf hin, daß die Vorlage gewissermaßen als Vermächtnis des verstorbenen Ministers v. Budde zu bezeichnen sei. Die Vorlage sei die umfangreichste, die wir seit Bestehen des Staatseisenbahnsystems gehabt hätten. In dem Herbst- und Wintermonaten waren wir nicht in der Lage, den Anforderungen des Güterverkehres gerecht zu werden, sodaß ein Fehlbetrag von 35000 Güterwagen entstand. Darin soll Abhilfe geschaffen werden. Redner aller Parteien äußerten sich anerkennend über den verstorbenen

Maienlust.

Maienlust und Maienwonne
Lieblich lacht in Feld und Flur,
Freundlich blickt die Frühlingssonne
Auf die blühende Natur.
Süßer Vögel helle Weisen
Klingen fröhlich, frisch und frei —
Wonnetrunken gilt's zu preisen
Ja den schönen Monat Mai.

Menschenkind, nun laß die Sorgen
Weit von Deiner Seite flieh'n, —
Fröhlich wie der Fink am Morgen
Flieg' hinaus in Lenzesgrün.
Selbst nach Leidensdunkel blicket
Hier dein Auge heller — klar; —
Mal der alle Wiesen schmücket
Ist ein Zauber wunderbar.

Adolf Dreßler jun., Markranstädt.

Die Heirat Seiner Hoheit.

Roman von Arthur Zapp.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Herzog hielt plötzlich in seiner Promenade inne. In seinen ernsten, etwas blassen Zügen trat der schwermütige Zug noch stärker hervor. Er blickte durch das Fenster, während er leise, wie im Selbstgespräch sagte: „Die verstorbene Herzogin war eine Frau von trefflichen Eigenschaften, aber unsere Anschauungen und Neigungen waren grundverschieden. Wir haben einander geachtet, ja! Aber die innige Gemeinschaft, die zwischen Eheleuten sein soll, hat zwischen uns nie bestanden. Ich kann mich nicht erinnern, daß wir auch nur hinsichtlich eines einzigen Punktes uns so recht eins miteinander gefühlt hätten."

„Eure Hoheit vergessen Prinzessin Elisabeth!" erlaubte sich der Hofmarschall einzuwenden.

Der Herzog nickte.

„Allerdings, unser Kind haben wir lieb gehabt, jeder in seiner Art, die Herzogin in der wohltemperierten Weise, die ihr charakteristisch war."

Der Herzog wandte sich wieder seinem Hofmarschall zu.

„Also, lieber Halbach, gönnen Sie mir noch eine Zeit lang die Freiheit, in den Stunden, die die Regierungsgeschäfte mich nicht in Anspruch nehmen, ganz meinen Neigungen leben zu können. Von der Heirat später! — Haben Sie sonst noch was?"

Der Hofmarschall verbeugte sich.

„Am ersten Oktober," sagte er, „ist Herr von Normann zur Gesandtschaft nach Rom kommandiert und verläßt unsern Hof. Ich möchte vom Militärkabinett meinen Sohn Egon für die erledigte Stelle eines Ordonnanzoffiziers erbitten, wenn Euer Hoheit gestatten."

„Gewiß, lieber Halbach, tun Sie das! Wie geht es Ihrem Sohn?"

Der Hofmarschall seufzte und legte sein Gesicht in sorgenvolle Falten.

„Er macht mir Sorgen, Euer Hoheit."

„Sorgen? Hat er etwa Schulden gemacht?"

„Nein, Euer Hoheit. Gott sei Dank nicht. Aber vielleicht ist das, was er vorzuhaben scheint, noch schlimmer."

„Sie machen mich neugierig," bemerkte der Herzog wohlwollend. „Wenn es nicht indiskret ist, zu fragen —"

„Euer Hoheit sind sehr gnädig. Mein Sohn schreibt mir in letzter Zeit ganz merkwürdige Briefe. Er sei des Soldatenlebens überdrüssig und wolle den Dienst quittieren. Und während er früher immer erklärt hat, Berlin sei das Dorado, schwärmt er jetzt mit einem Male für das Landleben. Am liebsten möchte er unser Ludwigsdorf übernehmen, um dort ganz seinem Glücke zu leben. Das Familienleben sei doch das einzig Wahre."

Der Herzog lächelte.

„Also verliebt ist der junge Herr. Aber das scheint mir doch keine Ursache zur Sorge, lieber Halbach. Im Gegenteil! In der Ehe wird der Brausekopf ernst und solide werden. Hat er Ihnen denn schon mitgeteilt, welche Schöne diese plötzliche Sehnsucht nach den Reizen des Familienlebens in ihm entzündet hat?"

„Nein, Euer Hoheit. Das hat er noch nicht und er weiß auch ganz gut warum. Aber ich habe Erkundigungen eingezogen und da wenig erbauliche Dinge gehört. Doch ich fürchte, Euer Hoheit mit diesen privaten Dingen zu langweilen."

„Durchaus nicht, lieber Halbach." Seine Hoheit setzte sich und lud auch durch eine Gebärde seinen Hofmarschall ein, Platz zu nehmen. „Sie wissen," fuhr der Herzog fort, „daß ich an allem, was die mir Nahestehenden betrifft, Anteil nehme. Und wer stünde mir an meinem Hofe, außer meiner Tochter, näher als Sie! Lassen Sie also hören!"

„Hoheit sind allzu gütig. Ich habe erfahren, daß Egon einer Dame vom Theater leidenschaftlich die Kour macht."

„Oho und gleich so ernsthaft?"

„Es scheint, Euer Hoheit, nach seinen brieflichen Andeutungen und der Gemütsstimmung, die sich in seinen Briefen ausdrückt, zu schließen."

„Also eine Schauspielerin?"

„Eine junge Sängerin, Euer Hoheit. Eine gewisse Rotenhaus."

„Rotenhaus?" Des Herzogs Gesicht nahm einen sinnenden Ausdruck an. „Rotenhaus? Der Name ist mir nicht unbekannt. Ganz recht. Das ist ja der aufgehende Stern am Neuen Berliner Opernhaus. Die Zeitungen sind des Lobes voll, die junge Dame soll außerordentlich begabt sein."

Die Augen des hohen Herrn strahlten, aus seinen vibrierenden Zügen sprach ein lebhaftes Interesse. Aber der Hofmarschall zog seine Stirn in Falten.

„Ich habe keinen Grund," erwiderte er, „der Dame das Talent zur Sängerin abzusprechen, aber das Talent zur Hausfrau —"

Der Herzog lächelte.

„Das ist freilich etwas anders. Und Sie trauen dem Fräulein die Begabung hierfür nicht zu?"

„Weder ihr noch einer anderen Dame vom Theater, Euer Hoheit."

„Aber es ist doch garnichts so seltenes mehr, daß Kavaliere Damen vom Theater zu ihren Gemahlinnen machen."

Minister und zustimmend zu der Vorlage. Außerdem wurden vielfache lokale Wünsche hinsichtlich Schaffung von Bahnverbindungen vorgebracht. Weiterberatung morgen, vorher: Antrag Schiffer betr. Aenderung der Verfassung hinsichtlich des Schulwesens.

Lokales und Provinzielles.

§§ **Gütersloh**, 3. Mai. [Schöffengericht.] Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Paleske; als Schöffen nahmen teil die Herren Fabrikant Gottfried Niemöller von hier und Kolon Christoph Jacobsenerborn von Kattenstroth. Nachstehende Sachen kamen zur Verhandlung. 1. Wegen Sachbeschädigung steht der Steinschläger P. K. von Bornholte unter Anklage. Am Sonntag, den 28. Januar 1906 hat K. in den Fichten des Kolons Bremehr in Bornholte, indem er Eichhörnchen nachstellte, die Fichten erheblich beschädigt. K. wurde mit einem Verweis bestraft. — 2. Bei Gelegenheit einer Einquartierung lagen in Sende am 10. September 1905 bei dem Kötter Langenströer in Sende 2 Soldaten vom 39. Inf. Regt. in Quartier. Aus diesem Grunde hatte Langenströer sein geladenes Jagdgewehr aus seiner Schlafkammer genommen und auf der Hausdiele aufgehangen. Langenströer stand im Gespräche mit dem Soldaten Sigmund Levi vor der offenen Haustür, während welcher Zeit der Soldat Heinrich Veerwoortz sich an dem Gewehr zu tun machte; er wußte nicht, daß es geladen war. Plötzlich entlud sich das Gewehr und die Schrotladung traf den Levi so unglücklich, daß dieser bewußtlos zur Erde sank. Das Gesicht des Levi war schwer verletzt besonders war die Kinnlade bloßgelegt. Er wurde in das St. Elisabeth-Krankenhaus nach Gütersloh transportiert und hat hier längere Zeit darniedergelegen, ist jedoch wieder besser geworden. Wegen schwerer fahrlässiger Körperverletzung wurde gegen den Soldaten (jetzt Zigarrenmacher) Heinr. Veerwoortz aus Cleve auf eine Geldstrafe von 200 Mk. oder 20 Tage Gefängnis erkannt; Langenströer erhielt wegen des unvorsichtigen Aufbewahrens des geladenen Gewehrs eine Geldstrafe von 20 Mark oder 2 Tage Gefängnis. — 3. Die Ehefrau D. zu Nordhorn hat Ende 1905 der Haushälterin Luise Kunstmann hier ein paar Knöpfschuhe im Werte von 12 Mark entwendet. Nach einiger Zeit hat die D. dann die Schuhe an die Ehefrau M. hier weitergegeben, die gewußt haben soll, daß die Schuhe entwendet waren. Die D. erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 1 Tag; die M. wurde nach Lage der Sache freigesprochen. — 4. Der Weber H. B. hier hatte sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Im hiesigen Wartesaale ging er am 29. März d. Js. auf den Stuckateur Emil Schuhmann von hier zu und schlug ihn ohne Weiteres die Zigarre samt Spitze aus dem Munde und nahm die Zigarrenspitze zu sich. S. forderte diese zurück und nun entspann sich eine Schlägerei bei der B. den S. ins Gesicht und mit einem Stocke schlug, sodaß er blutete. B. wurde mit 6 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis bestraft. — 5. Der Bahnarbeiter H. G. zu Sundern kam am Abend des 18. März d. J. in das Haus des Fuhrunternehmers und Kolons Heinr. Gronebaum daselbst und machte ihm Vorhaltungen. Gronebaum verbot ihm sein Haus, welcher Aufforderung der G. nicht nachgekommen ist; er mußte mit Gewalt entfernt werden. Wegen Hausfriedensbruchs erhielt G. eine Geldstrafe von 10 Mk. oder 2 Tagen Gefängnis. — 6. Der Handelsgehülfe A. B. hier begab sich am 5. März d. J. in die Wohnung des Schlachtermeisters Ernst Vogt hier und schimpfte und tobte. Als er noch gar mit geballter Faust auf den Tisch schlug forderte ihn V. zum Verlassen des Hauses auf und erst als B. seinen Hund auf B. hetzte, ging er. Vogt schloß dann die Zimmertür ab, diese wurde aber von B. mit den Füßen eingerannt. Nunmehr schlug er den V. mit einem Steine und durch Faustschläge auf den Kopf und bedrohte ihn mit Todschlag. Es hatte sich im Laufe dieser Vorfälle ein großer Menschenauflauf vor dem Hause angesammelt. Wegen Hausfriedensbruchs, Bedrohung, Körperverletzung, Sachbeschädigung und Erregung ruhestörenden Lärms erhielt B. eine Gesamtstrafe von 3 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft. — Eine Privatklagesache wegen Beleidigung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängnis.

* **Gütersloh**, 5. Mai. [Eine anerkennenswerte Verfügung] hat der Justizminister Dr. Beseler über die Behandlung des Publikums durch die Justizbehörden erlassen. Sie lautet folgendermaßen: „In der Verfügung vom 30. April 1896 ist den Justizbehörden zur Pflicht gemacht, im amtlichen Verkehre mit dem Publikum jede Schroffheit zu vermeiden. Wenn schon angenommen werden darf, daß diese Verfügung im allgemeinen Beachtung gefunden hat, so geben doch einzelne Wahrnehmungen Anlaß, sie in Erinnerung zu bringen. Die Wahrung des Ansehens und des Vertrauens, dessen die Justizbehörden zu einer gedeihlichen Ausübung der Rechtspflege bedürfen, fordert von allen beteiligten Beamten ein besonderes, volle Unparteilichkeit zum Ausdruck bringendes Maß von Ruhe und Besonnenheit. Ein schroffes Vorgehen ist leicht geeignet, den Eindruck der Heftigkeit und Voreingenommenheit zu erwecken und dadurch die sachliche Erledigung der Geschäfte zu erschweren. Etwaigen Ausschreitungen mit Erfolg entgegenzutreten, ist ein festes, aber ruhiges Verhalten das wirksamste Mittel, zumal für schwerere Fälle den Gerichten ausreichende gesetzliche Befugnisse zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Anstandes bei ihren Verhandlungen gegeben sind. Auch bei dem außerhalb gerichtlicher Verhandlungen, insbesondere in den Gerichtsschreibereien und Sekretariaten sich abwickelnden amtlichen Verkehr ist dem Publikum jedes zulässige Entgegenkommen zu erweisen. Die Beachtung dieser Anforderungen zu überwachen und durch persönliche Einwirkung zu fördern, liegt den Aufsichtsbehörden ob."

Clarholz, 4. Mai. [Automobilunfall.] Gestern morgen verunglückte hier ein Automobil. Der Lenker des Fahrzeuges wollte einem größeren Hunde (eines Milchfuhrmanns aus Beelen), der vor das Automobil sprang, ausweichen, fand jedoch ein Hindernis an einigen Zementrohren, die auf der Chaussee lagen. Diese wurden zertrümmert, das Automobil auf den neben der Chaussee herführenden Bahndamm geschleudert, und zwar mit solcher Wucht, daß sich einer der Insassen infolge des Anpralls mehrmals überschlug und in einiger Entfernung am Bahndamm wiederfand. Wunderbarerweise kamen die Beteiligten ohne ernstliche Verletzungen davon. Der unmittelbar darauf die Strecke passierende Personenzug mußte einige Zeit halten, bis das Hindernis in Gestalt des stark lädierten Automobils hinweggeräumt war. Das Auto wurde später zur Reparaturwerkstatt nach Bielefeld befördert.

Neuheckum, 4. Mai. [In der Bellener Spuckgeschichte] haben die beiden verurteilten Gendarme gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts Revision beim Reichs-Militär-Gericht angemeldet.

Paderborn, 3. Mai. [Verurteilt.] Der Lokomotivführer, welcher im Herbste vorigen Jahres durch sein Verschulden einen Güterzug auf einen im sogenannten „toten Gleise" stehenden Güterzug zu Salzkotten fuhr und dadurch einen bedeutenden Schaden an Material verursachte, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte nicht bracht, daß das Einfahrtsignal nicht gezogen war.

Münster, 5. Mai. [Verhaftet] wurde heute morgen um ½10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein auf einem hiesigen Versicherungsbureau beschäftigter junger Mann. Er hatte ein Pult, in dem sich 800 Mark befanden, erbrochen und wollte nun, nachdem er sich mit einem Revolver versehen hatte, mit dem Zuge nach Warendorf durchbrennen. Bei seiner Festnahme machte er angestrengte Versuche, den ihn verhaftenden Polizeibeamten mit dem Revolver zu erschießen; doch wurde ihm die Waffe noch rechtzeitig entwunden. Der Vorfall rief große Aufregung unter dem auf dem Bahnsteig weilenden Publikum hervor.

× **Sanatorium Schledehausen**, 5. Mai. [Der Besuch] des malerisch am Wiehengebirge gelegenen Sanatoriums Schledehausen bei Osnabrück hat sich von Jahr zu Jahr so sehr gesteigert, daß sich ein Erweiterungsbau der Anstalt für durchaus notwendig erwiesen hat. Dieser Bau geht zur Zeit seiner Vollendung entgegen, und namentlich sind die Baderäume, der Speisesaal, sowie Küche und Keller derartig vergrößert, daß die Anstalt nunmehr allen Anforderungen der Kurgäste genügen wird. Zudem wurden die Kurmittel wesentlich vermehrt. Das Sanatorium verfügt nämlich über zeitgemäße Vorrichtungen für elektrische Wasserbäder, wie galvanische für Nervöse und Schlaflose, faradische bei Lähmungszuständen nach Schlaganfällen ꝛc. und besonders über die vortrefflich bewährten Wechselstrombäder mit pulsierendem Gleichstrom für Herzkranke. Selbstverständlich finden auch die altbewährten Kurmittel, Luft, Licht und Wasser in der verschiedenartigsten Gestalt nach wie vor ihre Anwendung. Bekannt ist das prächtige große Licht-Luftbad (der Jungborn), mit den angrenzenden, im Walde gelegenen Lufthütten, die bei allen Kurgästen so sehr beliebt sind. Die ärztliche Leitung liegt z. Zt. in Händen des Dr. med. Buchholz, der sich während der kurzen Zeit seiner dortigen Tätigkeit der besten Sympatien aller Kurgäste erfreut; somit steht das Sanatorium Schledehausen mit seinen in jeder Hinsicht modernen Einrichtungen auf durchaus zeitgemäßer Höhe. (Siehe Anzeige.)

Dortmund, 3. Mai. [Auf Zeche Borussia] sind heute nachmittag die drei letzten Leichen aus der Grube gefördert worden.

Wattenscheid, 2. Mai. [Tod in der Schule.] Ein 11 Jahre alter Knabe in Höntrop wurde gestern nachmittag während des Unterrichts vom Herzschlag getroffen und brach tot zusammen.

Sport.

Ravensberger Renn-Verein. Der Nennungsschluß für unser am 20. Mai stattfindendes Rennen ist ein recht befriedigender gewesen. Es sind für 6 Rennen 70 Nennungen eingegangen. Außerdem findet noch ein 7. landwirtschaftliches Rennen statt, für das der Nennungsschluß am Freitag, den 11. d. Mts., beim Sekretariat des Ravensberger Rennvereins Kupferhammer bei Bracdwede und bei Herrn Upmeyer zu Belzen, Uphof-Jöllenbeck ist, worauf die Herren Landwirte speziell hingewiesen werden.

Automobil-Sport. Für die Westdeutsche Tourenpreisfahrt, welche, wie wir bereits berichteten, in den Tagen vom 13. bis 15. Juli 1906 in Bielefeld beginnend über Hannover, Frankfurt a. M., Koblenz nach Köln ausgeführt wird, ist zu den bereits vorhandenen Preisen im Gesamtwerte von 12400 Mk. ein weiterer Ehrenpreis im Werte von 1000 Mk. von einem bekannten Automobil-Sportsmann mit der Bedingung gestiftet, daß denselben diejenige Dame erhält, welche unter Erfüllung der Satzungen der Fahrt ihren Wagen über die ganze vorgeschriebene ca. 1000 Kilometer lange Strecke steuert. Bei Teilnahme mehrerer Damen ist diejenige Preisträgerin, welche die beste Punktzahl erzielt. — Dem Ehrenkomitee für die Veranstaltung traten inzwischen noch bei Herr Oberbürgermeister Becker-Köln und Herr Kommerzienrat S. Seligmann-Hannover. Den Vorsitz im Arbeitsausschuß führt Herr Dr. L. Barnhold-Gütersloh.

Vermischtes.

* Berlin, 4. Mai. In der Versammlung des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller vom 2. Mai haben von 28 vertretenen Verbänden 26 mit 320000 Arbeitern beschlossen, die Verbände Hannover, Braunschweig, Dresden, Breslau, Frankfurt a. M. und Ostfriesland durch Arbeiteraussperrungen zu unterstützen. Sofern die Arbeiter der angegriffenen Verbände innerhalb einer in den nächsten Tagen festzusetzenden Frist die Arbeit nicht wieder aufnehmen, ist demgemäß mit Entlassung von Arbeitern der Metallindustrie in großem Umfange zu rechnen.

* [Auf dem Truppenübungsplatze Döberitz] ereignete sich am Donnerstag ein Unfall. Der Besichtigung durch den Kaiser folgte der Truppenvorbeimarsch. Bei dem Vorbeifahren der Artillerie verlor ein Kanonier das Gleichgewicht und stürzte vom Geschütz, er wurde überfahren und in bedenklichem Zustande in das Garnisonlazarett gebracht.

* Hamburg, 4. Mai. Das Schwurgericht verurteilte im Schoppenstehlprozesse heute nacht gegen 3 Uhr wegen Landfriedensbruchs, Zusammenrottung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Diebstahls, Hehlerei ꝛc. die angeklagten 30 Personen. 9 zu je 1 Jahr bis 3 Jahren Zuchthaus und 20 zu zwei Wochen bis 18 Monaten Gefängnis. Eine Person wurde freigesprochen.

* Metz, 4. Mai. Die Vereinigung zur Schmückung und zur dauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz schmückte laut Jahresbericht im Jahre 1905 im ganzen 3300 Gräber auf den Schlachtfeldern um Metz teils mit grünen, teils mit künstlichen Metallkränzen und gab dafür, sowie für sonstige Unterhaltung der Gräber die Summe von 16483,70 Mk. aus. Die Vereinigung besteht zurzeit aus 88 hiesigen und etwa 600 auswärtigen Vereinen und Korporationen aus ganz Deutschland, die sämtlich einen geringen Jahresbeitrag zahlen, wofür die Unterhaltung der Gräber ihrer Angehörigen hier besorgt wird. In einem ähnlichen Verhältnis steht die Vereinigung zu zahlreichen Privatpersonen. Das auf solche Weise angesammelte unantastbare Stiftungskapital beträgt rund 40000 Mark, aus dessen Zinsen die betreffenden Gräber unterhalten werden.

* [Die reiche Arme.] In Metz starb vor einiger Zeit eine alte Frau, die anscheinend in ärmlichen Verhältnissen lebte. Ihr geringer Nachlaß wurde in Ermangelung von anwesenden Erben in gerichtliche Verwahrung genommen. Als sich endlich einige entfernte Verwandte meldeten und das Zimmer, in dem die Alte gehaust hatte, entsiegelt wurde, fand man in allen Ecken und Winkeln versteckt in Gold und Papier die Summe von reichlich 150000 Mk. vor.

* Ratibor, 4. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Förster Grenckowski, der am 4. Januar d. J. im Schonwitzer Walde den Förster Wanjek erschoß, von welchem er beim Wildern betroffen war, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Standesamts-Nachrichten

für die Zeit vom 28. April bis 4. Mai 1906.

Stadt Gütersloh.

Geburten:

Sohn: Tischlergeselle Heinrich Erlenkämper.

Aufgebote:

Kaufmann Adolf Grundmann hier und Verkäuferin Ida Maria Schäfer in Bielefeld. Schneider Willi Wilhelmy hier und Plätterin Marie Elbracht in Bielefeld.

Sterbefall:

Adelheid Bettenworth hier, 8 Monate alt.

Amt Gütersloh.

Geburten:

Tochter: Pflasterer Friedrich Brinkmann zu Sundern.

Aufgebote:

Zimmermann Heinrich Peperkorn und Weberin Johanne Büteröme, beide zu Sundern.

Eheschließungen:

Ackerer Karl Niewe zu Sundern mit Wilhelmine Kornfeld zu Blankenhagen.

Sterbefälle:

Eine Totgeburt.

Märkte.

7. Mai. Soest: Viehmarkt.
8. „ Kamen: Kram-, Vieh-, Hanf- und Kleesamenmarkt. Bielefeld: Viehmarkt. Minden (8 Tage) Krammarkt und Messe. Oelde, Ibbenbüren, Hausberge: Kram- u. Viehm.
9. „ Lage: Viehmarkt.
10. „ Bielefeld: Kram- und Viehmarkt.

Stadttheater Bielefeld.

Wochenspielplan vom 6. bis 12. Mai.

Sonntag, den 6. Mai. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner (Anfang ausnahmsweise 7 Uhr.)

Montag, den 7. Mai. **Die Jahrbestöle.** Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Dienstag, den 8. Mai. (Zum letzten Male.) **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Mittwoch, den 9. Mai. **Fidelio.** Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.

Donnerstag, den 10. Mai. **Martha oder der Markt zu Richmond.** Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Freitag, den 11. Mai. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten von J. F. Halevy.

Sonnabend, den 12. Mai. Letzte Vorstellung zu kleinen Preisen. **Mignon.** Große Oper in 3 Akten von A. Thomas.

Letzte Vorstellung: Dienstag, 15. Mai 1906.

Der Hofmarschall reckte sich.

„Ich möchte meinen Sohn diese Mode nicht mitmachen lassen, Euer Hoheit. Ich habe nichts dagegen, daß er sie bewundert, aber wenn er mir zumuten sollte, eine Bühnenschönheit als Schwiegertochter zu begrüßen, so würde ich doch aufs allerentschiedenste dagegen protestieren."

Die Hände des Hofmarschalls zitterten, in sein faltiges Gesicht stieg die Röte der Erregung.

Der Herzog machte eine beschwichtigende Handbewegung.

„Nun, hoffentlich schlägt das Mittel an," sagte er gütig. „Lassen Sie den Sausewind kommen und waschen Sie ihm ordentlich den Kopf! Wenn ich Sie dabei unterstützen kann —" Seine Hoheit lächelte wohlwollend — „soll es gern geschehen."

Der Hofmarschall erhob sich und verbeugte sich tief. „Hoheit sind überaus gnädig. . ." (Fortsetzung folgt.)

Grundstücks-Verkauf.

Am Montag, den 14. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, wird die von dem Kötter **Franz Bröker** zu Kattenstroth erworbene

Besitzung

ca. 18 Morgen oder 27 Scheffelsaat groß
mit guten fast neuen Gebäuden

in der **Wirtschaft von Lütkewinkelmann** in einzelnen Teilen und im Ganzen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf ausgesetzt.

S. Windmüller Sohn,
Beckum.

Achtung!

Sonntag, den 6. Mai 1906:

Grosse Doppel-Karussell-Belustigung

an der Haltestelle Blankenhagen gegenüber der Restauration **„Zur Tanne"** C. Remke.

? **Uppig** entwickeltes glänzendes **Haar!**
ist Schönheit, ist Reichtum.

Zu erreichen durch

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kirchert."

Halten Sie sich vor Unterschiebungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, Haarausfall.** Einfachstes, billigstes und erprobtes Mittel. Flasche 75 Pfg. und Mk. 1,50, Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à Mk. 1,50. Zu haben in allen Apotheken Parfümerien u. Drogerien. In **Gütersloh** bei **Drogerist Ernst Hoffschildt, Löwen-Drogerie u. Filiale Adler-Drogerie.**

Futter-Fischmehl verhindert das Steifwerden der Schweine.

Landwirte!

Ohne Futter-Fischmehl keine Schnellmast.

Ueberraschende Masterfolge

wurden erzielt durch **Beifütterung** v. **entöltem** u. **entfettetem**

Futter-Fischmehl

der Firma **Carl Steiner & Co.,** Hamburg.

Dieses Futter-Fischmehl ist das Beste, was bisher in Kraftfutter geboten werden konnte und ist von keiner Konkurrenz zu übertreffen. Es besteht aus nur garantiert gesunden Fischen, die entölt und entfettet sind, enthält 60 bis 65 Protein Eiweis, 14 bis 16% leichtlöslichen phosphorsauren Kalk und wird von den ersten Autoritäten als das beste bisher in den Handel gebrachte Kraftfutter empfohlen. Für angegebene Gehalte wird volle Garantie übernommen. Wegen der hohen Prozente und Nährgehalte ist die Beifütterung des phosphorsauren Kalkes überflüssig. Ein Versuch führt zum dauernden Gebrauch.

Preis per Pfd. 15 Pf. in Originalsäcken von 62½ Kg. inkl. Sack.

Proben und Prospekte gratis und franko

durch den

Futter-Fischmehl liefert überraschende Resultate.

General-Vertreter unserer Firma
L. Varnholt
Gütersloh-Sundern.

Futter-Fischmehl ist ein unentbehrliches Beifutter für Schweine und Rindvieh.



Malz-Extract u. Caramellen

Gesetzl. gesch. u. Nr. 23280 und 48767

Huste-Nicht

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Seit 30 Jahren bekanntes und bewährtes **Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc. Einzig in seiner Wirkung.**

In Flaschen à Mk. 2,50 1,75 u. 1,— und in Beuteln à 50 und 30 Pfg. echt zu haben bei **W. Küster,** Delikatessenhandlung.



Kinderwagen, Sportwagen, Sitz- und Liegewagen, Kinderstühlchen usw.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Wilh. Epke,
Gütersloh.

— — **Am Kriegerdenkmal.** — —

Freiwillige Feuerwehr Gütersloh.

Sonntag, den 6. Mai a. c.,

1. Sommer-Uebung.

Antreten morgens **6 Uhr** am Spritzenhause.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Der Hauptmann.



Blank's Schnittmuster

(meist 15—80 Pfg. pro Schnitt).
Schnittvorlagen für die Leinschneiderei!
Auch wer das Schneidern nicht gelernt hat, kann, nach den vorzüglichen, jedermann sofort verständlichen Anleitungen, elegantsitzende Kleidung selbst anfertigen. Zahllose Anerkennungsschreiben! — Zur Auswahl von Schnitten verlange man jeden Monat das reich illustrierte, praktische **Blank's Modenblatt** gratis bei:

J. H. Grohmann
Gütersloh.

Kaufe

Herren-Garderobe Schuhe und Stiefel.

Franz Gärtner, Berlinerstr. 289.

Ich will nur

Spratt's Hundekuchen

fressen!

Billigst — auch Spratt's Geflügel- u. Kückenfutter — zu haben bei:

Ernst Hoffschildt



Tapeten und Borden

empfiehlt billigst

Fritz Wulfhorst,
Friedenstr.

Putze nur mit



Globus
Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt

Wasserglas

billigst bei **E. Hoffschildt.**

Weber, Weberinnen, Copserinnen,

auch ungeübte Mädchen finden in unserer Fabrik dauernde, lohnende Beschäftigung.

Fröhlich & Wolff, Cassel,
Mechanische Segeltuchweberei, Wagendecken- und Zeltfabrik.

Bekanntmachung

betr. den Verkehr in offenen Verkaufsstellen.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 11. Oktober 1900 und vom 15. Januar 1903, in denen auf Grund des § 139e der Reichs-Gewerbe-Ordnung in der Fassung vom 30. Juni 1900 und der dazu erlassenen Ausführungs-Anweisung vom 24. August 1900 gestattet ist, daß über 9 Uhr hinaus bis 10 Uhr abends die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr an 28 bezw. 29 Tagen geöffnet sein können, wird hiermit bestimmt, daß der längere Geschäftsverkehr fortan nur noch an folgenden Tagen stattfinden darf: am letzten Wochentage vor dem Osterfeste, vor dem Himmelfahrtsfeste, vor dem Pfingstfeste und vor dem Neujahrsfeste, an den letzten 10 Wochentagen vor dem Weihnachtsfeste und den vorhergehenden Sonnabenden im Dezember, zusammen an 16 Tagen.

Gütersloh, den 3. Mai 1906.

Die Polizei-Verwaltung. Mangelsdorf.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kreisbehörde die Einführung einer **Hundesteuer** von jährlich 3 Mk. vom 1. April 1906 ab beschlossen hat, und die Hundesteuerliste für die hiesige Stadt pro 1906 von uns aufgestellt worden ist, machen wir hierdurch bekannt, daß dieselbe vom 7. Mai cr. ab 2 Wochen lang im Rathaus auf dem Steuerbureau, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht offen liegt. Kreissteuerpflichtig sind alle Hunde (auch die fortwährend auf den Höfen an der Kette liegen) mit Ausnahme derjenigen, die als Hüten- oder Zughunde zum Gewerbe **unentbehrlich** sind.

Innerhalb 2 Monate nach Beendigung der Auslegung steht jedem Abgabepflichtigen der Einspruch beim Kreisausschuß zu.

Gütersloh, den 3. Mai 1906.

Der Magistrat. Mangelsdorf.

Bekanntmachung

betr. die öffentliche Impfung in den Gemeinden Isselhorst, Holtkamp, Kollen, Niehorst und Ebbesloh für 1906.

Erst-Impfung.

Impfung	Nachschau.
Isselhorst, Mittwoch, 9. Mai, 3 Uhr nachm., Isselhorster Schule.	Isselhorst, Mittwoch, 16. Mai, 3 Uhr nachm., Isselhorster Schule.
Holtkamp, Donnerstag, 10. Mai, 3 Uhr nachm., Holtkämper Schule.	Holtkamp, Donnerstag, 17. Mai, 3 Uhr nachm., Holtkämper Schule.
Hollen, Dienstag, 8. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.	Hollen, Dienstag, 15. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.
Niehorst, Freitag, 11. Mai, 3 Uhr nachm., Niehorster Schule.	Niehorst, Freitag, 18. Mai, 3 Uhr nachm., Niehorster Schule.
Ebbesloh, Dienstag, 8. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.	Ebbesloh, Dienstag, 15. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.

Wieder-Impfung.

Impfung.	Nachschau.
Isselhorst, Mittwoch, 9. Mai, 3 Uhr nachm., Isselhorster Schule.	Isselhorst, Mittwoch 16. Mai, 3 Uhr nachm., Isselhorster Schule.
Holtkamp, Donnerstag, 10. Mai, 3 Uhr nachm., Holtkämper Schule.	Holtkamp, Donnerstag, 17. Mai, 3 Uhr nachm., Holtkämper Schule.
Hollen, Dienstag, 8. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.	Hollen, Dienstag, 15. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.
Niehorst, Freitag, 11. Mai, 3 Uhr nachm., Niehorster Schule.	Niehorst, Freitag, 18. Mai, 3 Uhr nachm., Niehorster Schule.
Ebbesloh, Dienstag, 8. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.	Ebbesloh, Dienstag, 15. Mai, 3 Uhr nachm., Holler Schule.

Brackwede, den 24. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Amtmann. Hilboll.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Aktienkapital 7 Millionen Mark.

Hauptsitz Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3% p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung:

Konto-Korrent-Verkehr.
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Koupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Mineralwässer,
Badekräuter u. Extrakte,
Staßfurter Badesalz.
Drogerie Hoffschildt.

Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafelzwieback der Welt.
W. Mestemacher.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um mein Lager vollständig zu räumen, verkaufe **sämtliche Ware zu und unter Einkaufspreis.**

Empfehle:

flott garnierte Damen- u. Mädchenhüte
von 1,50 Mk. an.

Garnierte Kinderhüte
von 25 Pfg. an.

NB. Bestellungen auf bessere Hüte und Aufarbeiten alter Hüte nehme in gewohnter Weise entgegen.

Frau Wilh. Brockmann

Bücherrevisionen,
Bücher-Einrichtungen u. Auflösungen von
Bilanzen
übernimmt
Heinrich Bornemann,
vereidigter Bücherrevisor.

An- und **Verkauf** von
Grundbesitz
vermittelt prompt
Heinrich Bornemann.

Ia. Weißwein 30 Ltr. Mk. 12
Ia. Rotwein 30 Ltr. Mk. 13,50
ferner zu 50 bis 100 Pfg. per Liter. Gegen Nachn. Faß leihweise und franko zurückfenden.
Ia. Flaschenw.
R. Börsch i. Edenkoben, „Weingut Schwanen".

Sanitäts-Fussbodenöl

staubfrei für Kontore, Dienst- und Schulzimmer usw. besonders geeignet, empfiehlt
Fritz Wulfhorst,
Friedenstraße.

Donnerstag
frischen Schellfisch
u. s. w. Bestellungen erbittet bis Montag abend
H. F. Bornemann.

Mehrere Doppelwagen
besten Strohstreu-
Pferde-Dünger
per 200 Zentner Mk. 50,— frei Waggon ab Station Paderborn abzugeben. Näheres bei
Wilh. Nölting,
Paderborn.

Gänsefedern (klein und daunig), Pfd. 130, 160, 180 (feinste 250 Pfg.) **Daunen** 275; **Halbsed.**, wie meist. Geschäfte zu sertigen **Betten** verbrauchen 25 u. 75 Pfg. **F. Kollmann,** Bettfed.-Großhandl., Hildesheim. — Proben frei!

Sehnlichst

wünschen alle ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles erzeugt
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à Stck. 50 Pf. bei: **Ernst Hoffschildt.**

Einige **jugendliche**
Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Aecht „Hauswaldt"
in der Kistchen-Packung.



Vorzüglichstes Kaffeezusatzmittel von unerreichter Qualität.

Um zu räumen

verkaufe ich

Damen-Jacketts für 5 8 10 bis 15 Mk.
Damen-Paletots für 7 10 12 bis 18 Mk.
Damen-Staubmäntel für 5 7 10 bis 17 Mk.
Damen-Kragen für 6 9 12 bis 20 Mk.

und gebe ich auf diese Preise noch

10 Prozent Rabatt.

J. H. Grohmann.

Heinrich Kornfeld

Ecke Köker- und Berlinerstraße



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **eleganten** und dabei **äußerst preiswerten**

Schuhwaren

in nur anerkannt besten Fabrikaten.

Nur gute Ware. **Mäßige Preise.**

Turn- und Tennis-Schuhe.

Anfertigung feiner Maßarbeit. **Reparaturen** schnell und sauber.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Haupt-Niederlage bei Wilh. Hockmann, Gütersloh. Fernspr. 38.

Bilder-Einrahmungen

geschmackvoll und preiswert.

F. Tigges.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. **65** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. **4.** Luftschläuche von Mk. **2.80** an.
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.

Wer sich auf diese Zeitung bezieht und einen Auftrag von mindestens Mk. **10** erteilt, erhält eine höchst praktische Gratis-Zugabe.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.
— Duisburg-Wanheimerort. —
Gegründet 1896.



Niederlage: Adler- u. Löwendrogerie.

Patentanwalt

M. A. Wilrich, Berlin S. W. 68.

Auskunft durch
M. W. Wilrich & Co.,
Bielefeld, Bahnhofstraße 14, (Telephon Nr. 1276) bereitwilligst.

Wasserglas

zum Eierlegen
empfiehlt
Clemens Müller.

Arbeiter

von 14 bis 16 Jahren gesucht. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft Gütersloh A. G.

in Gütersloh

— früher Westfälische Bank Gütersloh —

empfiehlt sich zur

Vermittlung von Bankgeschäften jeder Art,
Eröffnung von laufenden Rechnungen,
Diskontierung von Wechseln,
Checkverkehr,
Annahme von Spareinlagen gegen Vergütung von Zinsen bis zu 4%. (Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Einlösung von Coupons, verlosten und gekündigten Wertpapieren,
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir unter den günstigsten Bedingungen auch kleinere Kredite einräumen und Wechsel über geringe Beträge ankaufen.



aller Art am billigsten und in großer Auswahl bei
Otto Honcamp Nachf.

Oelbermann's Fussbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Möbellacke, Hohnerwachs, Tapeten und Borde in allen Preislagen, Rolle von 10 Pfg. an. **Bronceen, Beizen, Pinsel, Schwämme und Fensterleder.**

Ernst Hoffschildt, Löwendrogerie und Filiale.